



NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

Wer Open Access fordert, tut gut daran, Open Access zu fördern

28.09.2016, Margo Bargheer und Sabine Witt

AGMB-Jahrestagung 2016 in Göttingen



Überblick

- Einführung
- Definition von Open Access
- Unterstützung von Open Access durch die Bibliothek
- Open-Access-Richtlinien und Open Access Infrastrukturen
- Der Open Access Publikationsfonds und die medizinische Fakultät als „Hauptabnehmer“
- Was es noch zu tun gibt

Definition von Open Access

Open Access im strengen Sinne:

Freies, unwiderrufliches, weltweites Recht des Zugangs, des Kopierens, Nutzens, Verbreitens und Veröffentlichens digitaler Dokumente sowie das Recht, Auszüge und Zusammenfassungen anzufertigen und digital zu verbreiten und jeweils eine kleine Zahl gedruckter Kopien für den eigenen Gebrauch anzufertigen – vorausgesetzt, eine angemessene Kennzeichnung der Urheberschaft* wurde vorgenommen.

**Im wissenschaftlichen Kontext meist durch Zitierpraxis zum Ausdruck gebracht.*



Pragmatische Definition von Open Access

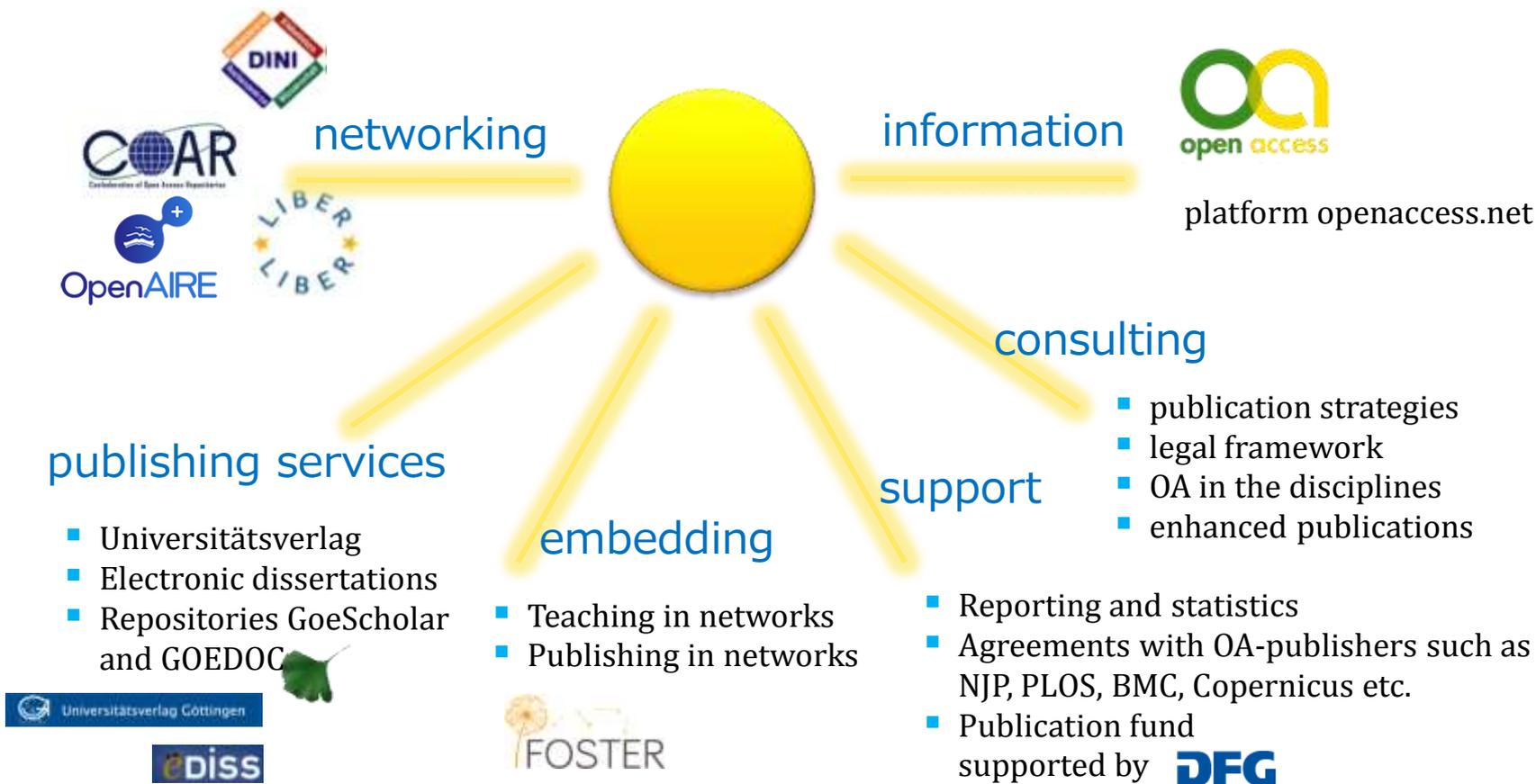
Für Nutzerinnen und Nutzer kostenloser und unbeschränkter Online-Zugang zu digitalen Dokumenten mit individueller Speicher- und Ausdruckmöglichkeit, verlässliche Bereitstellung und Lizenzierung

Anwendungsgebiet des Begriffs Open Access

Publikationen für die Wissenschaftskommunikation im Internet



Implementing Open Access in Göttingen



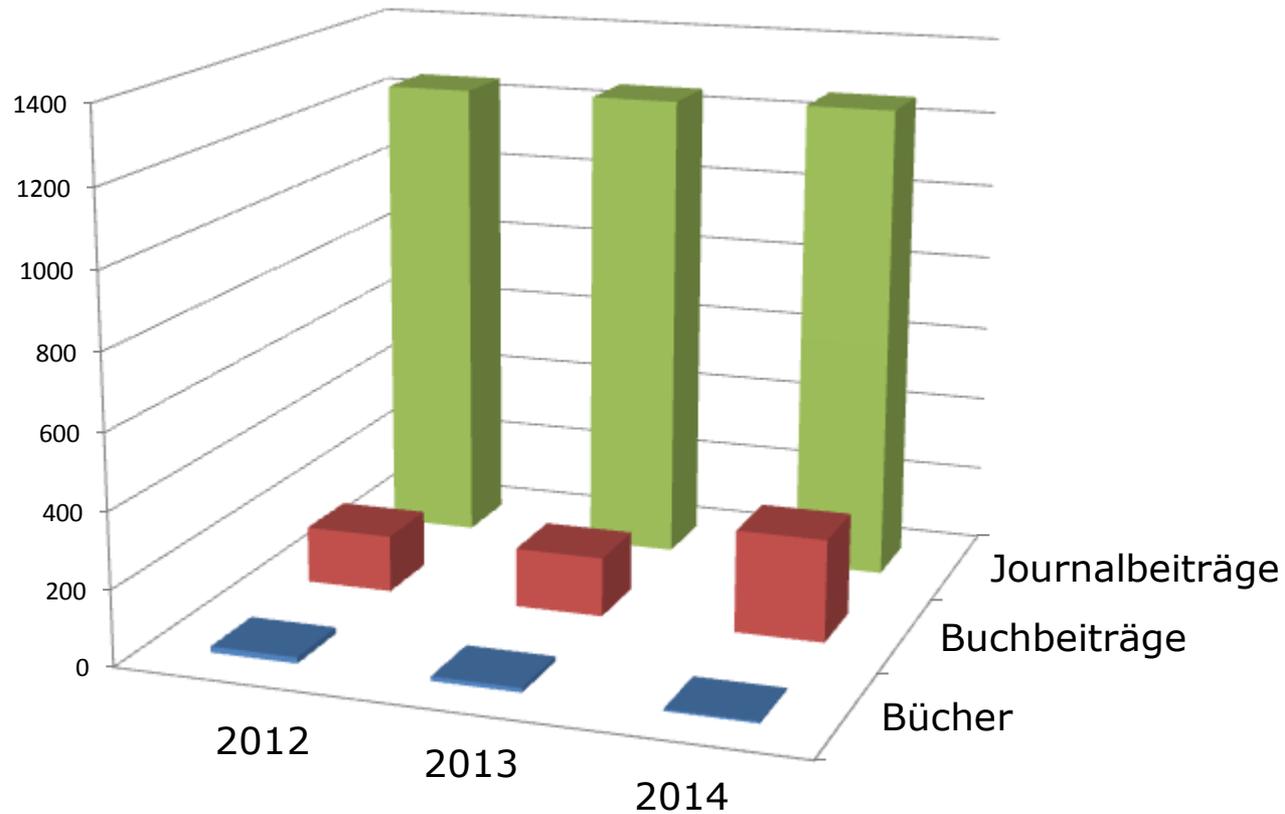
Die Universitätsmedizin Göttingen (UMG)

- Wissenschaftliches Personal UMG 1.770 (gesamt UGOE 4.344), davon 105 Professoren und 100 Privatdozenten
- ca. 3.600 Studierende, davon 10% aus dem Ausland
- Internationale Forschungsschwerpunkte Neurowissenschaften und Herzkreislaufwissenschaften
 - Neurogenese, Synaptogenese und neuronale Netzwerke,
 - Neurobiologie entzündlicher und degenerativer Erkrankungen
 - Quantitative molekulare/multimodale Bildgebung
 - Herzinsuffizienz und Regeneration
- 54.000 stationäre und 120.000 ambulante Patienten pro Jahr
- Literaturetat ca. 1 Millionen EUR pro Jahr

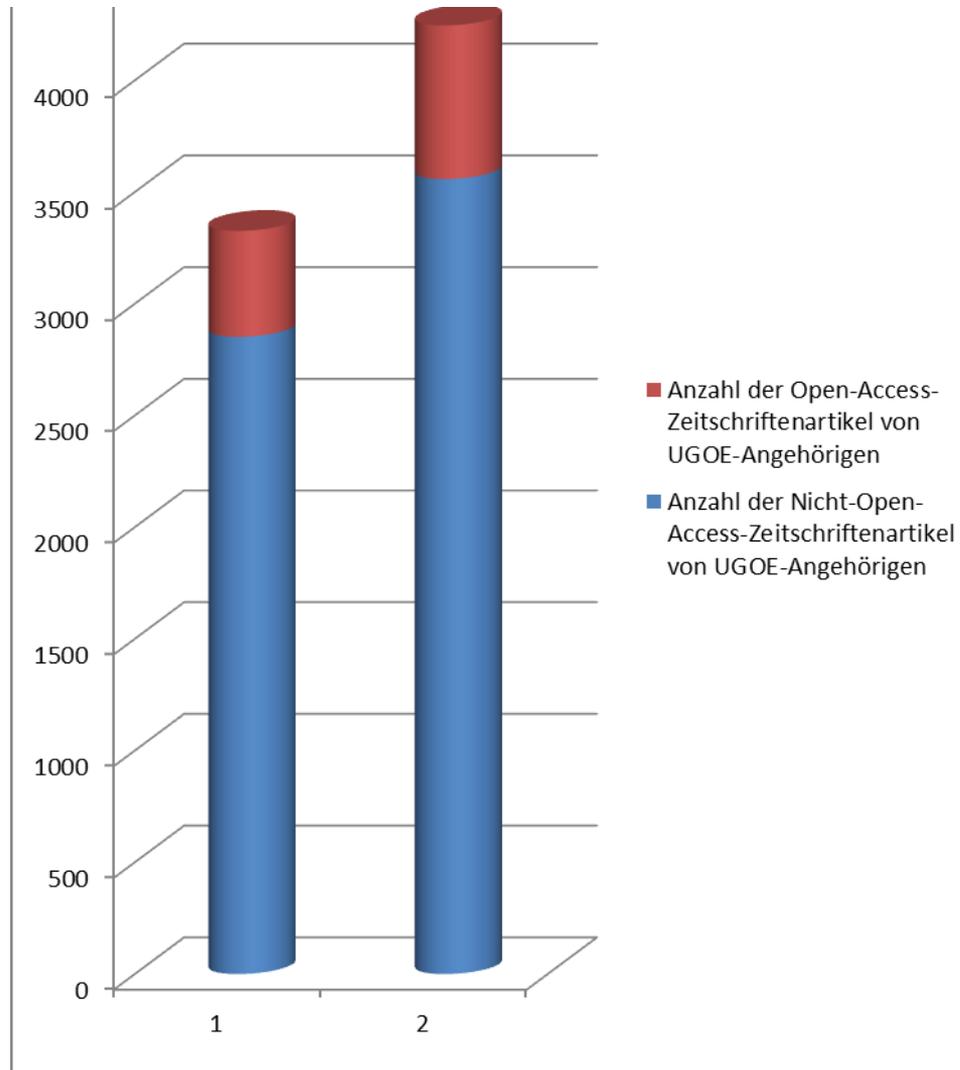


UNIVERSITÄTSMEDIZIN
GÖTTINGEN **UMG**

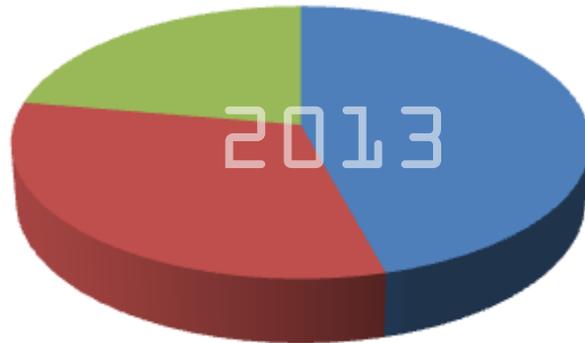
Die Universitätsmedizin (UMG), Publikationsverhalten



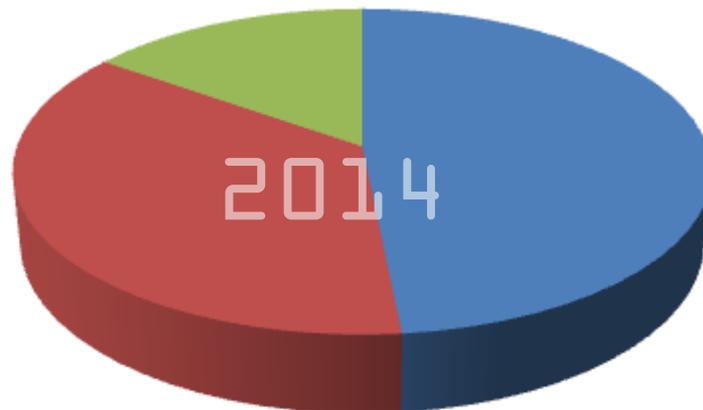
Entwicklung Publikationsaufkommen UGOE, 2013-2014



Finanzierung von kostenpflichtigen Open-Access-Artikeln



■ 2013: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus UGOE-Kostenstellen bezahlt	181
■ 2013: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus Publikationsfonds gezahlt	126
■ 2013: Unklare Finanzierung kostenpflichtiger Open-Access-Artikel	88
	= 395



■ 2014: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus UGOE-Kostenstellen bezahlt	249
■ 2014: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus Publikationsfonds gezahlt	187
■ 2014: Unklare Finanzierung kostenpflichtiger Open-Access-Artikel	78
	= 514



Berliner Erklärung

Mission Statement

Expression of Interest

Berlin-Konferenzen

Positionen

▫ Internationale Positionen

Aktivitäten

Notizen

POSITIONEN

Open Access Policy der Max-Planck-Gesellschaft

Definition

Im Bereich der Wissenschaft steht Open Access für den unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu wissenschaftlicher Information im Internet. Eine genauere Definition von Open Access wird in der Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen gegeben. Die Nutzer sollten dabei berechtigt werden, die Veröffentlichung nicht nur zu lesen, sondern diese auch weiter zu verbreiten und zu verwenden, z.B. in der Lehre. Selbstverständlich müssen die Urheber immer genannt werden.

Eine Veröffentlichung im Internet, die keine ausdrückliche Rechteübertragung an die Nutzer im oben genannten Sinne einschließt, genügt den Anforderungen des Open Access nicht.

Bedenken, dass Open Access den Ruf nach Open Access verstößt, sind unbegründet. Der Ruf nach Open Access ist eine wissenschaftliche Forderung, die in der Zeitschriftenkrise geführt wurde. Unterstützer neben der Max-Planck-Gesellschaft sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Leibniz-Gemeinschaft und die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) - Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren.

Der Ruf nach Open Access ist eine wissenschaftliche Forderung, die in der Zeitschriftenkrise geführt wurde. Unterstützer neben der Max-Planck-Gesellschaft sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Leibniz-Gemeinschaft und die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) - Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren.

Die Max-Planck-Gesellschaft

Finanziert durch Bund und Länder im öffentlichen Interesse. Die Max-Planck-Gesellschaft, die Forschung für den Nutzen der gesamten Menschheit zu machen.

Aus diesem Geist erfolgte die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen und der dort beschlossenen Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen. Sie stärkte die Open Access-Bewegung in Deutschland und international nachhaltig. Gemeinsam mit der Budapest Open Access Initiative (Februar 2002) und dem Bethesda Statement on Open Access Publishing (Juni 2003) wird sie als zentrale programmatische Grundlage der internationalen Open Access-Bewegung gesehen. Der fachlichen Diskussion der internationalen Entwicklung des Open Access gibt die Max-Planck-Gesellschaft durch die Berlin Open Access Konferenz, die sie mit jährlich

Klar aufforderndes
Open Access Mandat
mit zahlreichen
Unterstützungs-
maßnahmen sowie
Infrastrukturen

WEITERE DEUTSCHE OPEN ACCESS INITIATIVEN



- [Open Access und Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft](#)
- [Schwerpunktinitiative "Digitale Information" der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen](#)
- [Open Access in der Helmholtz-Gemeinschaft](#)
- [Open Access Policy der Fraunhofer-Gesellschaft](#)
- [Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft](#)
- [Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. \(DINI\) - Arbeitsgruppe Elektronisches Publizieren](#)



OpenAIRE

HORIZON 2020 - OA-Policy der EU



Hintergrund: Jegliche Forschung baut auf früheren Arbeiten auf und ist davon abhängig, dass Forscherinnen und Forscher auf wissenschaftliche Informationen zugreifen und sie miteinander teilen können. Deshalb ist der Zugang zu Informationen und Daten von grundlegender Bedeutung für Bildung, Forschung und generell für den Fortschritt einer Gesellschaft. Deshalb ist für alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus Projekten in Horizon 2020 entstehen, die Open Access-Veröffentlichung verpflichtend. Ein "Pilot on Open Research Data" wird in Horizon 2020 in bestimmten Bereichen umgesetzt und umfasst alle Daten, die in den entsprechenden Projekten generiert werden.

<http://www.horizont2020.de/>

<https://www.openaire.eu/>

<http://www.uni-goettingen.de/de/aktuelles-konsultationen/39926.html>



Die Open Access Politik der Georg-August-Universität Göttingen

Das Internet als Kommunikations-, Informations- und Publikationsmedium ist inzwischen für die globale Wissenschaftsgemeinschaft unverzichtbar geworden. Zugleich ist das wissenschaftliche Kommunikations- und Publikationsverhalten durch die zunehmende Abhängigkeit vom kommerziell dominierten Verlagsmarkt und die damit verbundenen überproportionalen Preisanstiegen für wissenschaftliche Zeitschriften und Monographien an Universitäten belastet werden. Da viele Titel abbestellt werden müssen, ist der Zugang zu relevanten wissenschaftlichen Dokumenten erschwert. Um dies zu ändern, werden Maßnahmen ergriffen, um immer mehr relevante Dokumente nach dem Prinzip des Open Access verfügbar zu machen.

**Aufforderndes
Open Access Mandat
mit zahlreichen
Unterstützungs-
maßnahmen sowie
Infrastrukturen. Update
OA-Mandat für 2016!**

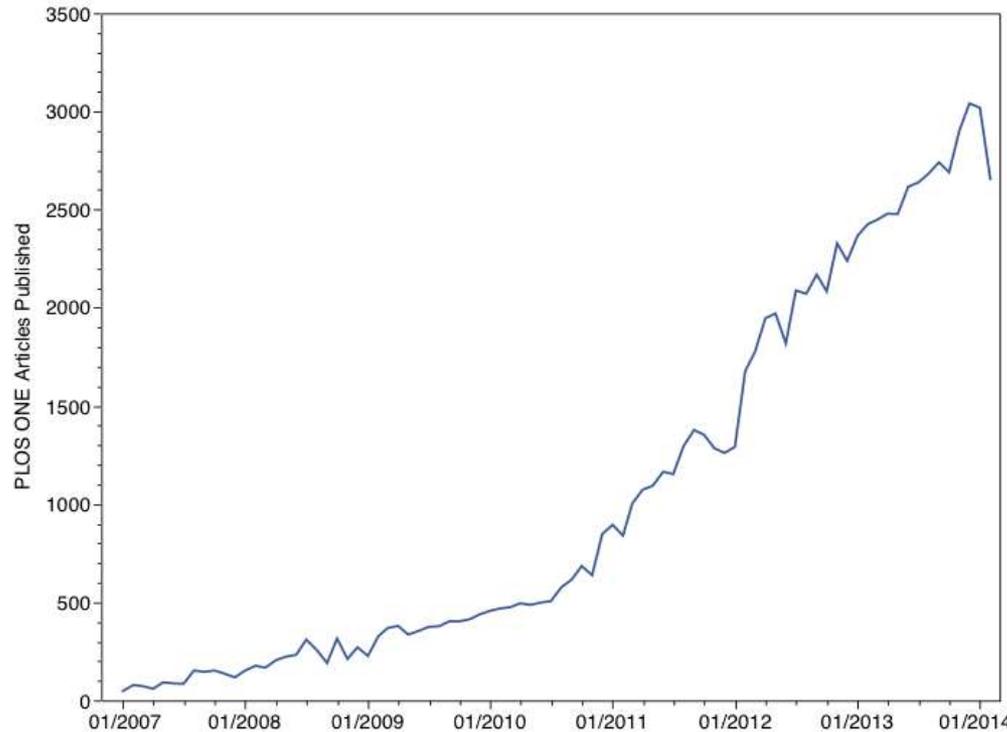
Das Präsidium der Universität Göttingen fordert Lehrende und Autorinnen der Universität nachdrücklich, veröffentlichte, wissenschaftlich referierte Artikel, soweit rechtlich zulässig, als Kopie auf den Publikationsserver der Universität bei der SUB Göttingen abzulegen. Dies betrifft die Publikationen einer großen Zahl von Verlagen, die dieser Selbst-Archivierung durch Autoren an ihren Institutionen zustimmen.

Im Online-Verzeichnis SHERPA/ROMEO können Sie nachlesen, welche wissenschaftlichen Verlage Ihnen das Selbstarchivieren unter welchen Bedingungen gestatten. Hierzu gehören große Verlagskonsortien wie Elsevier und Springer. Gemäß § 38a des UrhG fällt nach einem Jahr das Recht, einen Zeitschriftenartikel anderweitig zu veröffentlichen, an den Autor zurück, sofern es

Kontakt:

Niedersächsische
Universitätsbibliothek
Elektronisches
Platz der Göttinger
37073 Göttingen
Tel. +49 (0)55 2365-1
Fax +49 (0)55 2365-2
oa@sub.uni-g

PLOS ONE is a Peer-Reviewed, Open Access Journal



advanced

- Peer Review in PLOS zielt auf „soundness“ ab, nicht auf Originalität
- Stark formalisierter Review-Prozess, der u. U. höheres Engagement der Autorinnen und Autoren verlangt (oder eben keine Verbesserung erbringt)
- Signifikanter, aber nicht herausragender Impact Factor (3.730)

Distress

Winning Isn't Everything: Mood and Testosterone Regulate the Cortisol Response in Competition

Camel Calves as Opportunistic Milk Thefts? The First Description of Allosuckling in Domestic Bactrian Camel

Publish with PLOS ONE

Submission Instructions

Submit your manuscript

Nachweisinstrument für begutachtete Journals: Directory of Open Access Journals

DOAJ DIRECTORY OF
OPEN ACCESS
JOURNALS

SUPPORT DOAJ

Apply News About For Publishers

x 10 ↓ ? Date added to DOAJ Title search term

- Subject**
- 10 count ↑ OR ?
- Anthropology (1)
 - Arts in general (1)
 - Communication. Mass media (1)
 - Cytology (1)
 - Disasters and engineering (1)
 - Ecology (1)
 - Ethics (1)
 - Ethnology. Social and cultural anthropology (1)
 - Fine Arts (1)
 - Genetics (1)
- + Journal Language**
- + Country of Publication**
- + Publisher**

 **Frontiers in Cellular Neuroscience**

Subjects: Neurosciences. Biological psychiatry. Neuropsychiatry, Internal medicine, Medicine

Publisher: Frontiers Media

Platform, Host, Aggregator: Frontiers Media

Publication charges?: Has charges (see http://www.frontiersin.org/Cellular_Neuroscience/fees)

Started publishing Open Access content in: 2007

Journal Language: English

ISSN(s): 1662-5102

Keywords: brain, cellular mechanisms, cellular function, plasticity, computational models

Date added to DOAJ: 2008-09-11

Home page: http://www.frontiersin.org/cellular_neuroscience

Country of publication: Switzerland

 **SHARE**    ...

started publishing Open Access content in: 2014

Entwicklung des Publikationsfonds

- 2003 erster Mitgliedsvertrag mit BioMed Central (über GASCO) finanziert durch die Universitätsmedizin Göttingen
- seit 2008 jährlich ca. 70.000 – 80.000 € aus Drittmitteln und SUB-Eigenmitteln
- 2010 MWK-Mittel
- 2011 erster Antrag und Bewilligung der Fördermittel 2012 im DFG-Förderprogramm „Open Access Publizieren“
- 2012 Springer Open Choice Vertrag endet
- 2012 - 2016 DFG-Fördermittel (incl. 25% Eigenbeteiligung)
- 2012 - 2018 UMG- und SUB-Sondermittel sowie Struktur- und Innovationsfonds der UGOE (2015 – 2018)
- 2017 DFG-Fördermittel derzeit mit Sperrvermerk



Fördervoraussetzungen

- Korrespondenzautor/in (i.d.R. Verantwortlicher für die Zahlung) ist Angehöriger der Universität Göttingen
- Die Förderung ist auf Zeitschriftenartikel beschränkt
- Publikation erfolgt in einer „reinen“ Open-Access-Zeitschrift (der sog. „Goldene Weg“). → DOAJ
- **Förderung bis max. brutto 2.000 € über DFG-Mittel (unproblematisch)**
- Sonderregeln, wenn Kosten über brutto 2.000 € liegen (u. a. UMG-Rundschreiben)
- Die Zeitschrift hat ein nahvollziehbares und dem Fach entsprechendes Begutachtungsverfahren zur Qualitätssicherung (Peer Review)
- Es gibt keine Projektmittel, die eingesetzt werden können
- Der Artikel enthält einen Hinweis auf die Förderung durch die DFG und die Universität Göttingen, z.B.: *We acknowledge support by the German Research Foundation and the Open Access Publication Funds of the Göttingen University.*

Universitätsmedizin Göttingen, 37099 Göttingen
Vorstandssprecher / Dekan Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Heyo K. Kroemer, Robert-Koch-Straße 42

Vorstand Forschung und Lehre
Dekan und Vorstandssprecher
Prof. Dr. Heyo K. Kroemer

An alle Professoren /Professorinnen der
Universitätsmedizin Göttingen

37099 Göttingen Briefpost
Robert-Koch-Straße 42, 37075 Göttingen Adresse
0551 / 39-9902 Telefon
0551 / 39-9960 Fax
Humed.V1@med.uni-goettingen.de E-Mail

T:02 Geschäftsführung/06_Sekretariat/01 Entwürfe/Förderung Open Access Verfahren
2015.docx AZ
18.02.2015

✉

Open-Access-Publikationsfonds der UMG: Fördermodalitäten 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Ihnen sicherlich bekannt ist, hat sich die Universitätsmedizin Göttingen der Open Access (OA) Strategie der Georg-August-Universität angeschlossen. Seit 2012 haben die Universität Göttingen und die Universitätsmedizin dazu einen eigenen Publikationsfonds eingerichtet, um das Publizieren in genuinen bzw. reinen Open-Access-Zeitschriften zu fördern. Der Fonds wird im Wesentlichen aus Fördermitteln der DFG, einem Eigenanteil der Universität sowie einem Ergänzungsfond der Universitätsmedizin und der Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) gespeist. Bisher betrug der über die SUB verwaltete Ergänzungsfonds der UMG

Fördergelder – wie bekomme ich die?

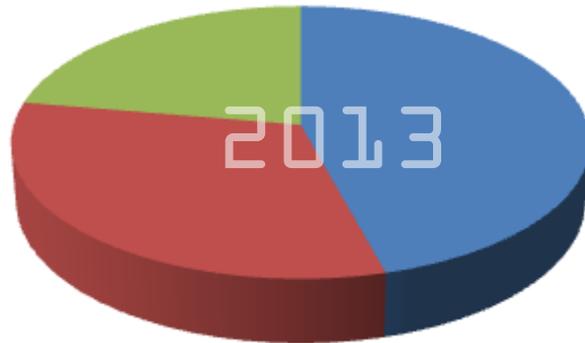


Die Autoren brauchen kein Antragsformular auszufüllen !

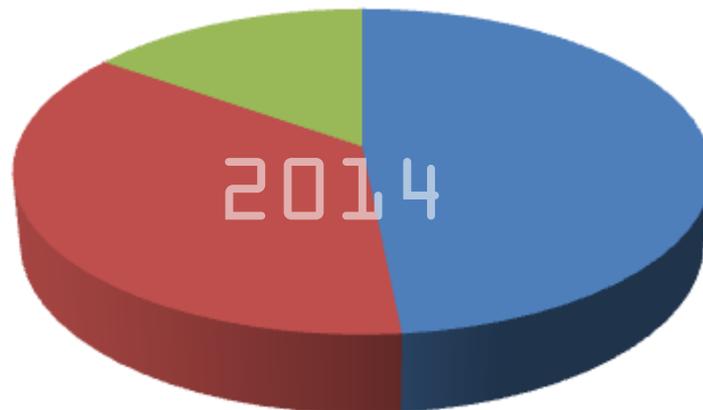
Weitere und aktuelle Informationen sind über die SUB-Webseite verfügbar:

<http://www.sub.uni-goettingen.de/elektronisches-publizieren/open-access/open-access-publikationsfonds/>

Finanzierung von kostenpflichtigen Open-Access-Artikeln

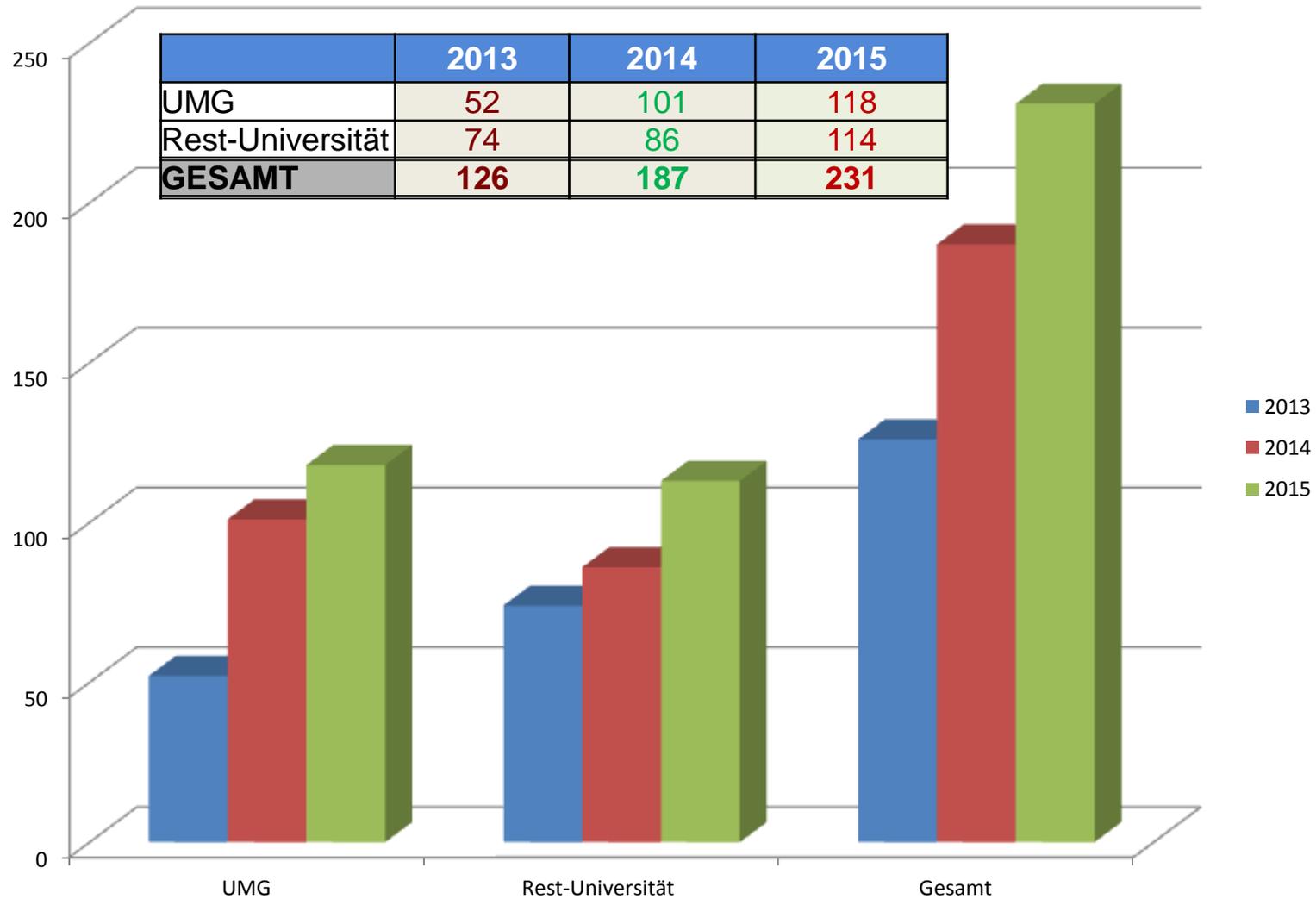


■ 2013: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus UGOE-Kostenstellen bezahlt	181
■ 2013: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus Publikationsfonds gezahlt	126
■ 2013: Unklare Finanzierung kostenpflichtiger Open-Access-Artikel	88
	= 395



■ 2014: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus UGOE-Kostenstellen bezahlt	249
■ 2014: Anzahl APC-finanzierte OA-Artikel von UGOE-Angehörigen, aus Publikationsfonds gezahlt	187
■ 2014: Unklare Finanzierung kostenpflichtiger Open-Access-Artikel	78
	= 514

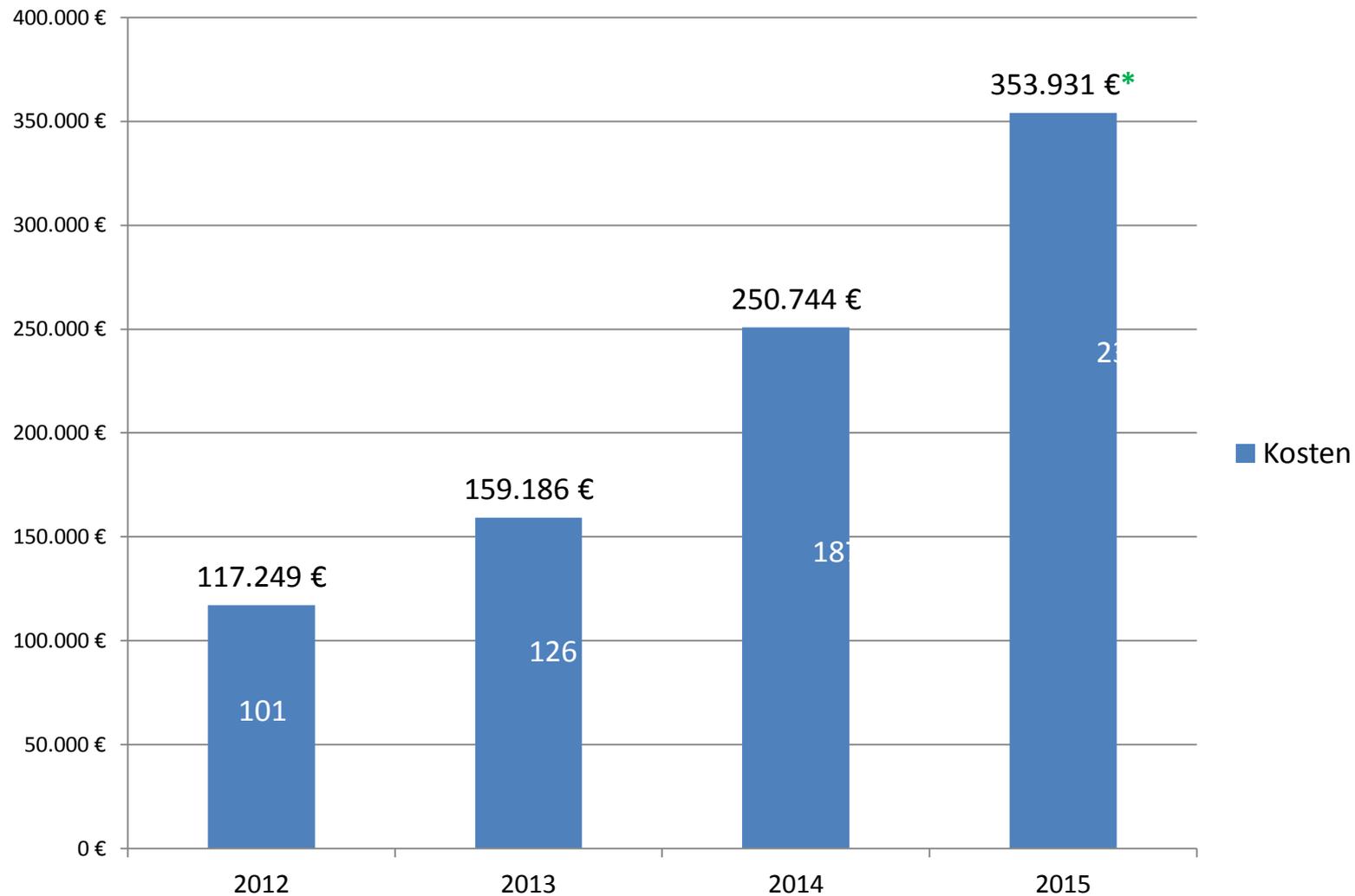
Publikationsfonds Uni Göttingen: Anzahl finanziierter Artikel



Publikationsfonds Uni Göttingen: Artikelzahl nach Fakultäten

Fakultäten	2013	2014	2015
UMG	52	101	118
Rest-Universität	74	86	113
GESAMT	126	187	231
Biologie + Psychologie	35	38	44
Forstwiss. + Waldökologie	11	10	23
Agrarwiss.	10	10	15
Geowiss. + Geologie	3	10	17
Chemie	3	0	2
Mathematik + Informatik	1	4	1
Jura	0	0	0
Philosophie	0	0	0
Physik	9	6	6
Sozialwiss.	0	0	1
Theologie	0	0	0
Wirtschaftswiss.	2	1	1
Interdisziplinär	0	7	3

Uni Göttingen: Ausgaben Publikationsfonds 2012 – 2015



* ohne Institutskostenanteile (15.100,83 €) für 7 Artikel in 2015 für die eine Kostensplittingregelung galt, da die Publikationsgebühren über 2000 € lagen.

Publikationsfonds 2015: Meistgenutzte Verlage und Journale

Meistgenutzte Open-Access-Verlage	
Verlag	Anzahl Artikel
BioMed Central	62
PLoS	53
Frontiers	30
Nature Publ. Group	17
Copernicus	12
Wiley (OA-Journals)	9
MDPI	8

Meistgenutzte Open-Access-Journale	
Journal	Anzahl Artikel
PLOS One	50
Scientific Reports	10
Biogeosciences	8
ESC Heart Failure	6
BMC Medical Education	5
Nature Communications	5
New Journal of Physics	5

8 Verlage haben einen Anteil von 82,7 % (= 191 Artikel) der in 2015 fondsfinanzierten Artikel.

Kostentransparenz schaffen

OPEN@APC ABOUT OLAP SERVER GITHUB INTACT

The Open APC initiative releases datasets on fees paid for Open Access journal articles by universities and research institutions under an Open Database License.

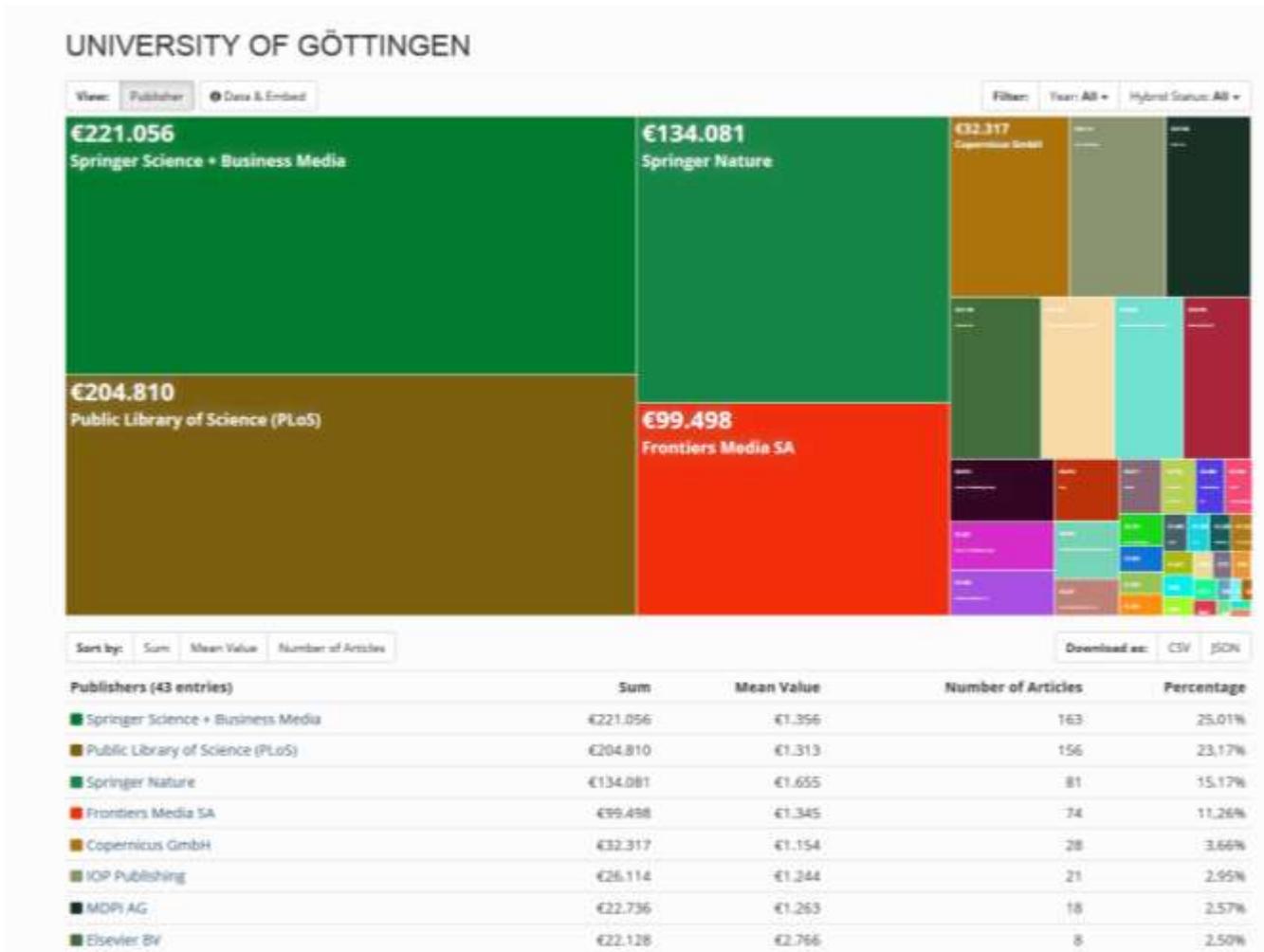
Select a state from the map or use the list below to view APC data for individual institutions or inspect the full dataset.



Bamberg University	Bayreuth University	Bielefeld University
Clausthal University of Technology	Eberhard Karls Universität Tübingen	Forschungszentrum Jülich
Freie Universität Berlin	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	FWF - Austrian Science Fund
Heidelberg University	INM - Leibniz Institute for New Materials	Hamburg University of Technology
KIT Karlsruhe	Leibniz Universität Hannover	JLU Gießen

<http://treemaps.intact-project.org/>

Kostenverteilung nach Verlagen



<http://treemaps.intact-project.org/apcdata/goettingen-u/>

Verlagsvereinbarungen und Mitgliedschaften helfen ...

Public Library of Science (PLOS)

Public Library of Science (PLOS) ist ein Non-Profit-Verlag für sieben begutachtete Open-Access-Journale im Bereich Medizin und Biologie.

Für die Universität Göttingen (inklusive der Universitätsmedizin Göttingen) besteht seit 2012 eine Mitgliedschaft, die seit Juli 2013 in das Institutional Account Program überführt wurde. Dadurch erfolgt eine Direktbezahlung der Artikelgebühren durch die SUB Göttingen.

Für Autorinnen und Autoren gestaltet sich der Publikationsprozess wie folgt:

Sie sind „corresponding author“ oder „submitting author“ und reichen Ihren Artikel wie gewohnt direkt bei der Zeitschrift ein.

Wählen Sie bitte bereits beim Einreichen des Manuskriptes im Workflow des Verlages unter der Angabe zum Bezahlvorgang die Option „Institutional Account Program“ und Ihre Institution „Georg-August-Universität Göttingen“ aus!

So wird sichergestellt, dass PLOS die Rechnung direkt an die SUB Göttingen [Frau Witt \(E-Mail\)](#) schickt und die Bezahlung aus dem Publikationsfonds erfolgt.

Bitte weisen Sie in Ihrem Artikel auf die Förderung hin. Wir haben zwei Beispiele für Formulierungen:

„We acknowledge support by the German Research Foundation and the Open Access Publication Funds of the Göttingen University.“

„We acknowledge support by the Open Access Publication Funds of the Göttingen University.“

Neben der Veröffentlichung im jeweiligen PLOS Journal wird der Artikel dann ebenfalls über [GoeScholar](#), dem Publikationsserver der Universität Göttingen, zugänglich gemacht.



- beim Reduzieren der Artikelkosten (Gewährung von Rabatten),
- beim Erzielen optimaler Konditionen für Autorinnen und Autoren,
- beim Vereinfachen des Workflows für Autoren (Abrechnung erfolgt durch die Einrichtung als zentraler Partner)
- die Kommunikation zu den Einrichtungen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu intensivieren und aktiv für Open Access zu werben,
- bei einer zeitnahen Bereitstellung der Open Access-Artikel über GoeScholar, dem Dokumentenserver (Institutional Repository) der Universität Göttingen,
- den Kontakt zu den Verlagen zu unterstützen.

Verstetigungsszenarien Open-Access-Publikationsfonds, UGOE (schwerpunktmäßig UMG)

- Förderung von hochrangigen Open-Access-Publikationen durch Übernahme je einer Artikelgebühr über 2.000 bis max. 5.000 EUR pro Institut/Klinik aus UMG-Ergänzungsfonds, weitere außerhalb der Fördergrenze müssen selbst finanziert werden
- Forschungscontrolling erarbeitet Ansätze, dass projektspezifische Publikationsgebühren zum Einsatz kommen und Fonds schonen
- Evaluation, ob BiomedCentral Abrechnung mit Sammelrechnung (gekoppelt an Vorabereinlage) und 20% Rabatt zukunftsfähig ist

Verstetigungsszenarien Open-Access-Publikationsfonds, UGOE (schwerpunktmäßig UMG)

Beschreibung Szenario	Chancen	Risiken	Bewertung: Kurzfristig (1 J.) Mittelfristig (3 J.)Langfristig (7 J.)	Empfehlung
a) Übernahme aller anfallenden APCs für alle UMG-Autoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umfassende OA-Förderung, ▪ positives Signal an Autoren, das zur dauerhaften Änderung des Publikationsverhaltens animiert ▪ Schaffung von „critical mass“ im OA-Anteil zur weiteren OA-Vermarktung ▪ Keine Differenzierung nach OA-Durchdringung der UMG-Teilbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problematisches Signal an gewinnorientierte Verlage, dass keine Deckelung der Zahlungen stattfindet ▪ Budgetbelastung steigt jährlich und geht zu Lasten anderer Ausgaben ▪ Keine verlässliche Budgetplanung ▪ Für weniger OA-affine Teilbereiche der UMG Benachteiligung wegen Budgetumschichtung 	<p>Kurzfristig: unter Advocacy-Aspekt eingeschränkt vertretbar mittelfristig: trotz Advocacy-Vorteil zu hoher Mittelverbrauch und ungünstige Signalwirkung an den Markt Langfristig: nicht absehbar und nicht skalierbar</p>	<i>Nicht zu empfehlen</i>
b) Deckelung des Fonds ohne zusätzliche Vergabekriterien (first come, first serve, Erschöpfung des Fonds um den September herum, Obergrenze 2.000 EUR, teurere Artikel 50% SUB und 50% Autor)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare Vergabekriterien, die einfach zu kommunizieren sind ▪ Keine Überschreitung des Budgets ▪ Kurz- und mittelfristige Budgetplanung sowie statische Anpassung des Fonds möglich 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benachteiligung der Autoren, die in der 2. Jahreshälfte Publikationen fertigstellen ▪ Unsicherheit bei Autoren ab Sommer, ob für Publikationen noch Mittel da sind oder nicht ▪ Wenig strategische Steuerung des Publikationsverhaltens möglich ▪ Zusätzlicher Aufwand für Monitoring 	<p>Kurzfristig: mit wenig Aufwand Budgetsicherheit zu erreichen mittelfristig: geringer Aufwand der Fortschreibung des Budgets Langfristig: dto</p>	<i>Eingeschränkt zu empfehlen</i>
c) Deckelung des Fonds unter Verteilung des Budgets auf Jahreshälften, ansonsten wie b)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klare Vergabekriterien, die einfach zu kommunizieren sind ▪ Keine Überschreitung des Budgets ▪ Kurz- und mittelfristige Budgetplanung sowie statische Anpassung des Fonds möglich ▪ Etwas geringere Benachteiligung der Autoren, die in der 2. Jahreshälfte publizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benachteiligung der Autoren, die nach der Erschöpfung des Fonds Publikationen fertigstellen ▪ Unsicherheit für Autoren, ob Mittel vorhanden sind oder nicht ▪ Wenig strategische Steuerung des Publikationsverhaltens möglich ▪ Zusätzlicher Aufwand für Monitoring 	<p>Kurzfristig: mit vertretbarem Aufwand Budgetsicherheit zu erreichen mittelfristig: geringer Aufwand der Fortschreibung des Budgets Langfristig: dto</p>	<i>Eingeschränkt zu empfehlen</i>
d) Entwicklung von Vergabekriterien (z.B. aktive Nachwuchsförderung, targeted journals, wissenschaftl Relevanz, Schwerpunktförderung)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategische Förderung von Publikationen ▪ Einbettung in übergreifende Strategien möglich ▪ Fondsbeihilfen als aktive Anerkennung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwand für Kriterienentwicklung und Kriterienevaluation ▪ Alle Kriterien zur Bevorzugung schaffen an anderer Stelle Benachteiligung ▪ Aufwand für zusätzliches Monitoring ▪ Ggf Schaffung von Kommissionen 	<p>Kurzfristig: Initialaufwand mittelfristig: erhöhter Aufwand für Monitoring und Evaluation Langfristig: dto</p>	<i>Eingeschränkt zu empfehlen</i>

Ausblick ...(schwerpunktmäßig UMG)

- Beratende und administrative Unterstützung der UMG bei der Bewirtschaftung des Publikationsfonds. Entwicklung / Modulierung der Förderkriterien
- Unterstützung bei Evaluation von UMG-Publikationen im Hinblick auf Open-Access-Bereitstellung
- Entwicklung von Services zur Bibliometrie
- Forschungscontrolling erarbeitet Ansätze, dass projektspezifische Publikationsgebühren zum Einsatz kommen und Fonds schonen
- Aufbau eines PubPool für die Universität Göttingen

Weitere Angebote: Fortbildung und Beratung

3.6 Publikationsfonds und Open Access (S. Witt)

Schwerpunkte

- Einführung Open Access
- Open Access an der Universität Göttingen
- Geschäftsmodelle beim Publizieren
- Publikationsfonds
- Informationsportale (DOAJ, SHERPA, open-access-net)
- Verlagsvereinbarungen der Universität Göttingen
- Institutionellen Dokumentenserver GoeScholar
- Erfahrungsaustausch/Praxisbeispiele aus dem Teilnehmerkreis

Zentralbibliothek der SUB Göttingen (Schulungsraum wird ausgeschildert),
Platz der Göttinger Sieben 1

30. August 2016; 1. November 2016, jeweils 9.00 bis 13.00 Uhr

Bereichsbibliothek Medizin (Open Access-Beratung):

Dagmar Härter 39-19527 (Tel.) dhaerter@sub.uni-goettingen.de

Projektmanagement und EU-Beratung der UMG:

Frau Hennecke 39-8770 (Tel.) christiane.hennecke@med.uni-goettingen.de

**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**

Infrastrukturen an der Universität Göttingen

- Elektronische Dissertationen an der SUB Göttingen
- GoeScholar
- Universitätsverlag Göttingen für Open Access Bücher
- Beratung durch EPU, Fachreferat, Controlling etc.
- eResearch Alliance
- EU-Büro der UMG für Horizon2020

The screenshot displays the website for the Göttingen eResearch Alliance. At the top, there are navigation tabs for 'STARTSEITE', 'EU-FORSCHUNGSFÖRDERUNG', and 'INTERNATIONALE FORSCHUNGSFÖRDERUNG'. Below these, there are links for 'INTERNATIONALE KOOPERATIONEN' and 'STIPENDIEN'. The main content area features a banner for 'UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN UMG' and 'Geschäftsbereich 1-3 Internationale Beziehungen EU-Hochschulbüro'. A 'Hauptmenü' (Main Menu) is visible on the left, listing items like 'Startseite', 'Mobility Grants - Ausschreibungen', 'Beratungsangebot', 'Download Center', 'Intranet', and 'Kontakt'. The central 'Startseite' (Home) section includes a welcome message: 'Herzlich willkommen auf der Webseite des Geschäftsbereichs Internationale Beziehungen der Universitätsmedizin Göttingen.' Below this, it states: 'Zu den Aufgaben des Geschäftsbereichs Internationale Beziehungen gehören neben administrativen Aufgaben die Information und Beratung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Fördermöglichkeiten und Fördergebern, insbesondere im Bereich der Europäischen Union und im gesamten internationalen Bereich. Schwerpunkte des Geschäftsbereichs sind:' followed by a list: 'EU-Forschungsförderung (EU-Liaison Office for Life Sciences)' and 'Internationale Forschungsförderung (NIH, HFSP, etc.)'. On the right, there is a 'Sprachauswahl' (Language Selection) section with flags for German and English, and an 'Aktuelles' (News) section with links to 'Ausschreibungen für Horizon 2020 veröffentlicht' and 'Horizon 2020 (Schaubild)'. A 'Participant Portal' link is also present. The footer includes a Creative Commons license icon and the text 'NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN'.